



Gemeinsam für  
Nachhaltigkeit

LAG 21  
NETZWERK NACHHALTIGKEIT NRW



## Dokumentation

**Regionalveranstaltung Mönchengladbach**  
**6. November 2017, 16.00 – 19.30 Uhr**  
**in der VHS am Sonnenhausplatz**

Gefördert durch die



STIFTUNG UMWELT  
UND ENTWICKLUNG  
NORDRHEIN-WESTFALEN

Mit Unterstützung der



NRW.BANK  
Wir fördern Ideen

In Kooperation mit

ENGAGEMENT  
GLOBAL

Service für Entwicklungsinitiativen



mit ihrer

SERVICESTELLE  
KOMMUNEN IN DER EINEN WELT

Mit Mitteln des



Bundesministerium für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung

**Ihr/e Ansprechpartner/in**

Kay Oebels  
T: 0231.936960-23  
M: k.oebels@lag21.de

Laura Kirchhoff  
T: 0231.936960-16  
M: l.kirchhoff@lag21.de



Gemeinsam für  
Nachhaltigkeit



## Das Programm der Regionalveranstaltung

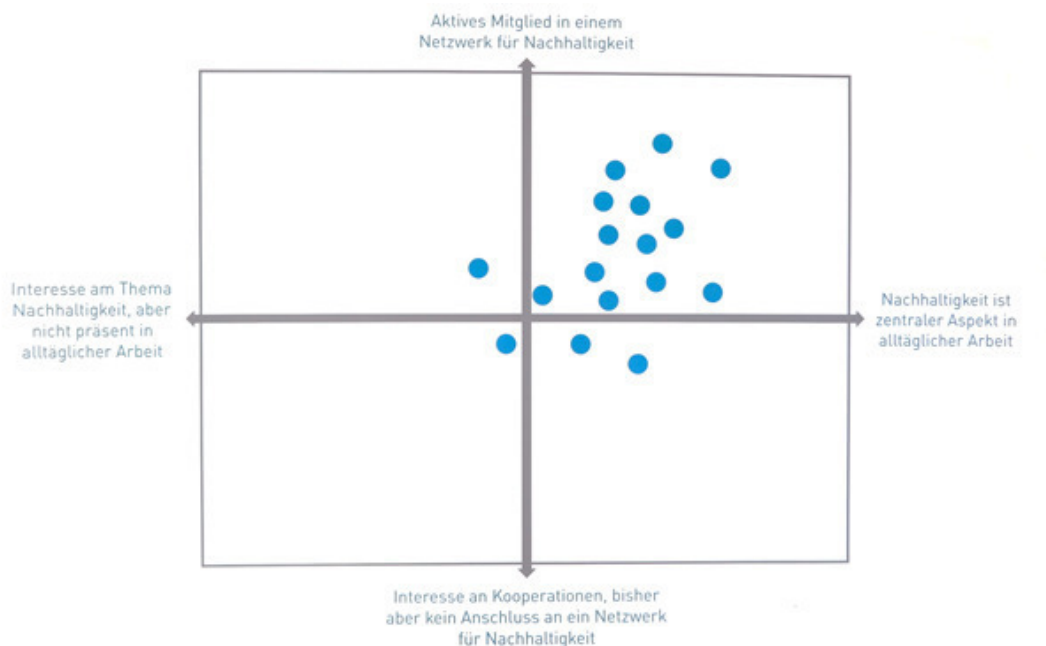
16.00-16.30	<b>Einlass &amp; Anmeldung</b>
16.30-16.45	<b>Begrüßung &amp; Grußwort</b> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ <b>Kay Oebels</b>, LAG 21 NRW</li><li>▪ <b>Michael Schroeren</b>, 1. Bürgermeister der Stadt Mönchengladbach</li></ul>
16.45-17.00	<b>Chancen &amp; Herausforderungen Nachhaltiger Entwicklung</b> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ <b>Thomas Kubendorff</b>, Nachhaltigkeitsbotschafter des Projektes und Landrat des Kreises Steinfurt a.D.</li></ul>
17.00-17.30	<b>NRW-Nachhaltigkeitsstrategie &amp; Perspektiven</b> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ <b>Kay Oebels</b>, LAG 21 NRW</li></ul>
17.30-17.45	<b>Information zu Fördermöglichkeiten</b> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ <b>Gerald Knauf</b>, Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen</li></ul>
17.45-18.45	<b>Kennenlernen – Austausch – Diskussion</b> <b>Offene Diskussionsrunde zur Nachhaltigen Entwicklung in der Region unter Beteiligung lokaler Initiativen und Akteure</b> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ <b>Regina Roick</b>, Freiwilligen Zentrum Mönchengladbach</li><li>▪ <b>Markus Offermann</b>, Quartiersmanagement Rheydt</li><li>▪ <b>Sabine Rütten</b>, BUND Kreisgruppe Mönchengladbach</li><li>▪ <b>Thomas Kubendorff (Moderation)</b></li></ul>
18.45-19.30	<b>Thematische Kooperationsinseln</b> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Potenziale für eine Nachhaltige Entwicklung in der Region</li><li>▪ Chancen und Hürden der Netzwerkarbeit für Nachhaltige Entwicklung</li></ul> <b>Ausklang &amp; Imbiss</b>



## 1.) Koordinatensystem Nachhaltigkeit

Den Teilnehmenden der Veranstaltung wird zu Beginn die Möglichkeit gegeben, sich auf einem „Koordinatensystem Nachhaltigkeit“ selbst zu verorten. Die Dimensionen beziehen sich dabei auf die Präsenz des Themas Nachhaltigkeit in der eigenen alltäglichen Arbeit sowie den Organisationsgrad in bestehenden Netzwerken für Nachhaltige Entwicklung.

Das Ergebnis zeigt, dass eine Vielzahl der auf der Regionalveranstaltung anwesenden Akteure in der alltäglichen Arbeit Schnittstellen zum Thema Nachhaltigkeit sieht und bereits in Netzwerken organisiert ist. Einige Akteure sind noch gar nicht in Netzwerken für Nachhaltigkeit organisiert, zeigen jedoch Interesse Anschluss an solche zu finden. Das Thema Nachhaltigkeit ist jedoch, mit zwei Ausnahmen, ein präsender Aspekt in der alltäglichen Arbeit der teilnehmenden Akteure.



## 2.) Grußwort

Herr Michael Schroeren, 1. Bürgermeister der Stadt Mönchengladbach begrüßt die Teilnehmenden zur Regionalveranstaltung des Projekts „Gemeinsam für Nachhaltigkeit“ in Mönchengladbach. Er betont, dass gemeinsam die Chance bestehe, im Sinne der Nachhaltigen Entwicklung in Bewegung zu kommen. Darüber hinaus begrüßt er das Angebot der LAG 21 NRW im Rahmen der Veranstaltung in den Diskurs mit lokalen Initiativen und Vereinen zu treten und die Vernetzung in der Region zur Stärkung der Initiativkraft voranzutreiben.

### 3.) Vorträge

Die Präsentationen zu den Vorträgen von Thomas Kubendorff, Kay Oebels und Gerald Knauf finden Sie im Anhang.

Anlage 2 - Chancen & Herausforderungen Nachhaltiger Entwicklung

- NRW-Nachhaltigkeitsstrategie & Perspektiven

Anlage 3 - Information zu Fördermöglichkeiten

### 4.) Offene Diskussionsrunde „Nachhaltigkeit in der Region“



Sabine Rütten, Vorsitzende der BUND Kreisgruppe Mönchengladbach, Markus Offermann, Quartiersmanager in Rheydt und Regina Roick, Leiterin des Freiwilligen Zentrums Mönchengladbach, diskutieren im Rahmen der offenen Diskussionsrunde zur Nachhaltigen Entwicklung in Mönchengladbach und Umgebung. Zentrale Themen der Diskussionsrunde sind die Themen Natürliche Ressourcen, hier vor allem die Flächeninanspruchnahme im urbanen Raum, Mobilität, sozialer Zusammenhalt und Quartiersarbeit sowie das Ehrenamt als Beitrag zu einer Nachhaltigen Entwicklung.

#### **Zentrale Themen im Kontext Nachhaltiger Entwicklung und Vorstellung der jeweiligen Organisationen**

Sabine Rütten, Vorsitzende der BUND Kreisgruppe Mönchengladbach

- Zentrale Themen: Flächeninanspruchnahme, Bodenschutz, Innenverdichtung, „Stadt der kurzen Wege“, (innenstädtische) Nahmobilität, Nitratbelastung, Radmobilität
- 250 BUND Mitglieder in Mönchengladbach
- 1. Montag in ungeraden Monaten: Treffen der BUND Kreisgruppe Mönchengladbach in der VHS Mönchengladbach

Markus Offermann, Quartiersmanager in Rheydt

- Zentrale Themen: lokale Ökonomie, sozialer Zusammenhalt und Zusammenleben, ehrenamtliches Engagement
- Vernetzung zwischen lokalen Initiativen



- Bewusst agieren im Stadtteil – Pflege nachbarschaftlicher Beziehung und Unterstützungsnetzwerke
- Aufbau und Pflege des Portals zur Gebäudewischennutzung (Diskurs mit Eigentümern und BürgerInnen)

Regina Roick, Freiwilligen Zentrum Mönchengladbach

- Zentrales Thema: Vermittlung von Ehrenämtern an Einsatzstellen
- Ansprechpartnerin für ehrenamtliches Engagement
- Vermittlerin zwischen BürgerInnen und Institutionen/ Organisationen/ Unternehmen
- Organisation von Firmentagen für ehrenamtliches Engagement
- Herausforderung: Veränderte Struktur von ehrenamtlichem Engagement
  - Klassisches Ehrenamt für Berufstätige nicht leistbar
  - Viel Interesse an kurzfristigem Engagement – entsprechende Projekte nicht vorhanden – Entwicklungspotenzial

### **Beiträge vom Podium und aus dem Plenum**

Bürgermeister Michael Schroeren betont die Planungsansätze entsprechend des Landesentwicklungsplans mit dem Ziel des Erhalts von Freiflächen in Mönchengladbach sowie die zunehmenden Projekte im Kontext nachhaltiger Mobilität. Als Beispiel wird die „Blaue Route“ von Mönchengladbach nach Rheydt genannt. Darüber hinaus sei Wachstum im Wohnungsbestand in Form von bezahlbarer Qualität vonnöten. Bürgermeister Schroeren weist des Weiteren auf die Förderung des ehrenamtlichen Engagements durch die Stadt Mönchengladbach hin und signalisiert darüber hinaus die Bereitschaft, bezüglich zukünftiger Entwicklungen in Mönchengladbach mit Akteuren der Zivilgesellschaft in einen Austausch zu treten.

### Projekte

Hermann-Josef Kronen vom "Volksverein Mönchengladbach" gemeinnützige Gesellschaft gegen Arbeitslosigkeit mbH verweist auf die Teilnahme seines Vereins an der Initiative „CUPFORCUP“ zur Müllvermeidung. Gerhard Kalter aus dem Fachbereich Sozialplanung der Stadt Mönchengladbach weist auf das Projekt „Bildungspaten“ hin.

### Herausforderungen

Edelgard Stahl-Kamerichs vom Rheinischen LandFrauenverband e.V. (Kreisverband Neuss-Mönchengladbach) benennt den enormen Flächenverbrauch durch große Firmen, insbesondere der Logistikbranche, sowie bewusste Ernährung und Abfallvermeidung in Betreuungs- und Bildungseinrichtungen als wichtige Herausforderungen und Entwicklungsbedarfe in der Region. Hermann-Josef Kronen führt darüber hinaus die Verstärkung und Ausweitung der Bürgerbeteiligung in öffentlichen Planungsprozessen (Beteiligungsmöglichkeiten erst seit 5 Jahren) als wichtiges Handlungsfeld an. Sabine

Rütten betont die Rolle des verstärkten sozialen Wohnungsbaus, insbesondere in der Innenstadt, für ein sozialverträgliches Wachstum.

Adrian Dimo von der Studentengruppe Fair Quer der Hochschule Niederrhein verweist auf die geringe Attraktivität Mönchengladbachs für junge Menschen. Die Frage, wie Mönchengladbach attraktiver werden könne, müsse in den Fokus rücken. Die Förderung der kulturellen Entwicklung spiele dabei ebenso eine Rolle, wie das Nutzen der Dynamik junger Menschen.

#### Verstärkt einzubeziehende Akteursgruppen

Regina Roick betont die Notwendigkeit, verstärkt SchülerInnen und Studierende in den Nachhaltigkeitsdiskurs aufzunehmen. Die Jugend müsse die Nachhaltige Entwicklung in die Zukunft tragen. Zudem wird die stärkere Einbindung von BürgerInnen in der Phase zwischen Arbeit und Ruhestand in Projekte und Initiativen der Nachhaltigen Entwicklung benannt.

Markus Offermann verweist auf die Notwendigkeit, die Wirtschaft in die Bemühungen einer Nachhaltigen Entwicklung, bspw. zur Bekämpfung von Leerständen, einzubeziehen.

#### Wünsche für eine Nachhaltige Entwicklung

Gefragt nach den Wünschen der DiskutantInnen für eine Nachhaltige Entwicklung in Mönchengladbach und Umgebung stellt Regina Roick den Ausbau der Radwege als Alternativen zum motorisierten Individualverkehr heraus. Markus Offermann lenkt den Blick auf schon Bestehendes und Entwicklung, die bereits angestoßen wurden, wie das Upcycling durch die Hochschule. Auf diese Entwicklungen könne man stolz sein. Sabine Rütten wünscht sich ein Zusammendenken von ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekten der Nachhaltigen Entwicklung anstatt einer Fokussierung auf das Ökonomische.

## 5.) Kooperationsinseln

Die Regionalveranstaltung schließt mit einem Vernetzungsangebot für die Teilnehmenden an zwei Kooperationsinseln. Die Kooperationsinseln umfassen die Themen Potenziale sowie Chancen und Hürden einer Nachhaltigen Entwicklung in der Region.





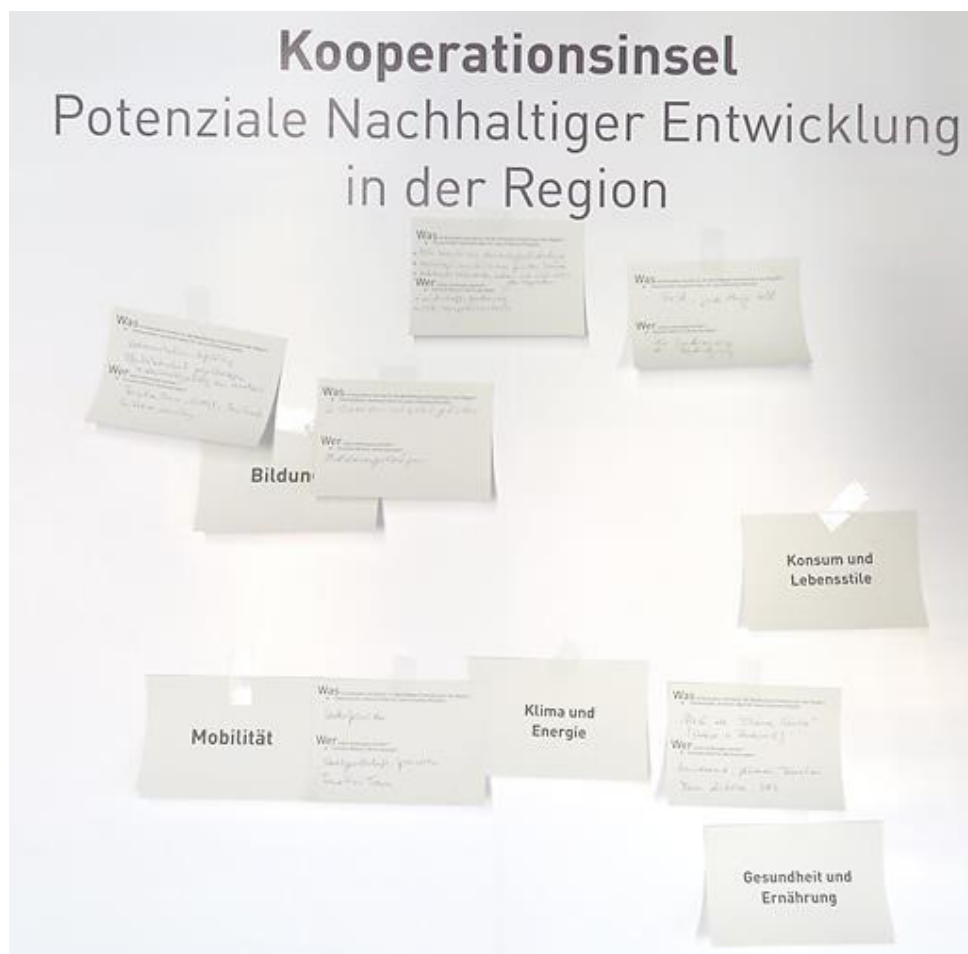


Gemeinsam für  
Nachhaltigkeit



### 5.1) Potenziale Nachhaltiger Entwicklung in der Region

Die Potenziale für eine Nachhaltige Entwicklung in Mönchengladbach und Umgebung werden anhand der zu Beginn der Veranstaltung ausgegebenen „Was/Wer-Karten“ diskutiert. Die Akteure sind dazu aufgefordert, im Laufe der Vorträge und der Diskussion auf den Karten festzuhalten was (Themenfelder und/oder konkrete Ideen für neue Initiativen/Projekte) besonders wichtig ist für die Nachhaltige Entwicklung in der Region und wer (Akteure/Akteursgruppen) für einen Beitrag dazu in Zukunft miteinbezogen werden sollte. 12 Themenfelder einer Nachhaltigen Entwicklung werden vorgeschlagen. Diese sind *Mobilität, Arbeit und Wirtschaft, Natürliche Ressourcen und Umwelt, Gesellschaftliche Teilhabe und Gender, Klima und Energie, Demografie, Bildung, Finanzen, Globale Verantwortung und Eine Welt, Sicherheit, Konsum und Lebensstile sowie Gesundheit und Ernährung.*





An der Kooperationsinsel zu Potenzialen Nachhaltiger Entwicklung in der Region werden Inhalte aus den Themenfeldern Bildung, Mobilität, Klima und Energie, Konsum und Lebensstile sowie Gesundheit und Ernährung (siehe Auflistung) diskutiert. Das Themenfeld Bildung, hier besonders die Kommunikation von Inhalten einer Nachhaltigen Entwicklung, spielt eine wichtige Rolle. Diese sollte sich möglichst praxisbezogen auf konkrete Projekte beziehen. So werden beispielsweise Gemeinschaftsgärten benannt.

Themenfeld	Was ist besonders wichtig für die Nachhaltige Entwicklung in der Region?	Wer sollte einbezogen werden?
<b>Themenübergreifend</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Mönchengladbach braucht eine Nachhaltigkeitsstrategie</li><li>- Wirtschaft sensibilisieren für das Thema</li><li>- Bestehende Netzwerke Nutzen und nicht alles neu erfinden</li><li>- Geld, jede Menge Geld</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Wirtschaftsförderung</li><li>- CSR-Kompetenzzentrum</li> <li>- Landesregierung</li><li>- Bundesregierung</li></ul>
<b>Bildung</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Kommunikation</li><li>- Aufklärung</li><li>- projektbezogenen Öffentlichkeitsarbeit</li><li>- Nachhaltigkeitstag zur Vernetzung (und Vorstellung von Projekten, <i>Anm.</i>)</li><li>- Gemeinschaftsgärten</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Transition Town Initiative</li><li>- Fairtrade Initiative</li><li>- Volkshochschule</li><li>- Verwaltung</li> <li>- Bildungsträger</li></ul>
<b>Mobilität/ Klima und Energie</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Lastenfahrräder</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Stadtgesellschaft</li><li>- Sponsoren (privatwirtschaftliche Akteure, <i>Anm.</i>)</li><li>- Transition Town Initiative</li></ul>
<b>Konsum und Lebensstile/Gesundheit und Ernährung</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Mönchengladbach als essbare Stadt (Vorbild Stadt Andernach)</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Umweltamt</li><li>- Jobcenter</li><li>- Transition Town Initiative</li><li>- Volkshochschule</li></ul>





Gemeinsam für  
Nachhaltigkeit

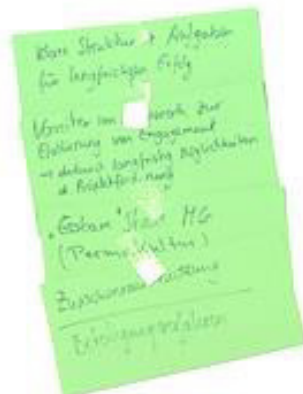


Damit eng verbunden wird das Thema der „essbaren Stadt“ nach dem Vorbild der Stadt Andernach als mögliches Projekt benannt, für das sowohl kommunale als auch zivilgesellschaftliche Akteure gewonnen werden sollten. Dem Fehlen einer Nachhaltigkeitsstrategie, bzw. einer zentralen Anlaufstelle für das Thema Nachhaltige Entwicklung in Mönchengladbach wird im Austausch zwischen den Akteuren besonders viel Berücksichtigung geschenkt. Möglichkeiten eine solche zu etablieren werden sowohl auf Seiten der Verwaltung als auch der Zivilgesellschaft gesehen. Betont wird auch die Notwendigkeit des Dialogs zwischen Verwaltung und Zivilgesellschaft.

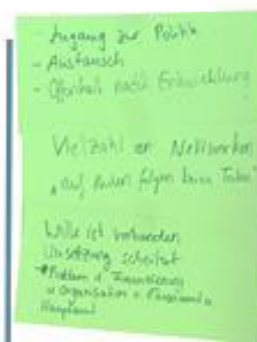
## 5.2) Chancen und Hürden der Netzwerkarbeit für Nachhaltige Entwicklung

Die Chancen und Hürden der Netzwerkarbeit werden insbesondere im Kontext politischer Entscheidungsfindung diskutiert. Darüber hinaus wird über die Handlungsmöglichkeiten und Organisationsformen von Initiativen und Vereinen diskutiert sowie über lokal spezifische Herausforderungen. Als Chance für eine funktionierende Netzwerkarbeit wird die Schaffung klarer Strukturen und Aufgaben benannt.

### Kooperationsinsel Netzwerkarbeit



Chancen



Hürden

Hürden in der Netzwerkarbeit für eine Nachhaltige Entwicklung in der Region werden von den Teilnehmenden im Zugang zur Politik und vor allem im Schritt zur Umsetzung von Ansätzen und Ideen gesehen. Zwar gebe es diese Ansätze, Ideen sowie eine Vielzahl an Netzwerken, jedoch scheitere es an der nachhaltigen Implementierung. Auf den Austausch folgten keine Taten. Kernthema für ein funktionierendes Engagement für eine Nachhaltige Entwicklung in Mönchengladbach und Umgebung müsste also die nachhaltige Umsetzung von Ansätzen und Projekten sein.

Chancen	Hürden
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Klare Struktur und Aufgaben für langfristigen Erfolg</li> <li>- Vorreiter im Netzwerk zur Etablierung von Engagement; dadurch langfristig Möglichkeiten der Projektförderung</li> <li>- „essbare“ Stadt Mönchengladbach (Permakultur)</li> <li>- Zwischenraumnutzung</li> <li>- Beteiligungsverfahren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zugang zur Politik</li> <li>- Austausch</li> <li>- Offenheit Nachhaltige Entwicklung</li> <li>- Vielzahl an Netzwerken</li> <li>- „Auf Reden folgen keine Taten“</li> <li>- Wille ist vorhanden, Umsetzung scheitert; Problem der Finanzierung und Organisation von Ehrenamt und Hauptamt</li> </ul>

## 6.) Ausblick

Im Nachgang zu der Regionalveranstaltung in Mönchengladbach bietet die LAG 21 NRW eine Organisationsberatung an. Ziel der Organisationsberatung ist in erster Linie, die lokalen Nachhaltigkeitsprozesse zu unterstützen. Die LAG 21 NRW hilft interessierten Akteuren im Rahmen eines Workshops dabei, Ideen und Ansätze für neue Strukturen, Prozesse und Projekte zu entwickeln und auf den Weg zu bringen sowie schon bestehende Initiativen zu stärken und weiterzuverfolgen. Mit der Organisationsberatung werden alle Teilnehmenden der Veranstaltung angesprochen.

Für weitere Informationen zum Projekt „Gemeinsam für Nachhaltigkeit“ und weiteren Projekten der LAG 21 NRW besuchen Sie gerne unsere Webseite auf [lag21.de](http://lag21.de).

## **Anlage 2**

# Regionalveranstaltung



Gemeinsam für  
Nachhaltigkeit

Mönchengladbach  
6. November 2017

Gefördert durch die



In Kooperation mit



mit ihrer



Mit Mitteln des



Mit Unterstützung der



# Die LAG 21 NRW stellt sich vor



Gemeinsam für  
Nachhaltigkeit



- Wir sind ein unabhängiges **Netzwerk** für Zivilgesellschaft, Verwaltung und Politik.
- Unser Ursprung liegt in der weltweiten Bewegung der **Lokalen Agenda 21**.
- Wir sehen uns als **Moderator und Gestalter** des Diskurses und Transformationsprozesses für eine Nachhaltige Entwicklung.
- Wir haben unsere **Expertise** in über 70 Projekte und Kampagnen eingebracht.



## Regionale Veranstaltungen

- Information zum politischen Bezugsrahmen der Nachhaltigen Entwicklung
- Beiträge von und Diskussionsrunden mit Engagierten und Experten
- Vernetzungsangebote
- Angebot einer Organisationsberatung im Nachgang der Veranstaltung durch die LAG 21 NRW
- Informationen zu Fördermöglichkeiten





**Was** ist besonders wichtig für die Nachhaltige Entwicklung in der Region?

- Themenfelder, konkrete Ideen für neue Initiativen/Projekte

**Wer** sollte einbezogen werden?

- Einzelne Akteure, Akteursgruppen



## Michael Schroeren

1. Bürgermeister der Stadt Mönchengladbach



# Gemeinsam für Nachhaltigkeit

Gefördert durch die



STIFTUNG UMWELT  
UND ENTWICKLUNG  
NORDRHEIN-WESTFALEN

In Kooperation mit

**ENGAGEMENT  
GLOBAL**

Service für Entwicklungsinitiativen



mit ihrer

**SERVICESTELLE**  
KOMMUNEN IN DER EINEN WELT

Mit Mitteln des



Bundesministerium für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung

Mit Unterstützung der



**NRW.BANK**  
Wir fördern Ideen



## Thomas Kubendorff

Nachhaltigkeitsbotschafter des Projektes und  
Landrat des Kreises Steinfurt a.D.



Quelle: Rat für Nachhaltige Entwicklung

Die Verabschiedung der Agenda 2030 mit den Sustainable Development Goals durch die UN Vollversammlung im Herbst 2015 hat historische Bedeutung. In den Mühen des Alltags müssen wir nun beweisen, dass wir den Worten Taten folgen lassen.

Denn mit der Agenda verbunden ist ein umfassender Auftrag zur Transformation für alle Staaten und für jeden Einzelnen von uns. Wie wir produzieren und arbeiten, was und wie wir transportieren, wie wir selbst von A nach B gelangen, wie wir wohnen und konsumieren, bei all dem verlangt das Nachhaltigkeitsprinzip ein neues Denken und Handeln, es verlangt die Bereitschaft und die Fähigkeit zum Wandel.

Ich wünsche Ihnen viel Mut. Seien Sie manchmal auch unbequem – natürlich nicht zu sehr, damit wir nicht bockig werden!

- Bundeskanzlerin Angela Merkel bei der 17. Jahreskonferenz des Rates für Nachhaltige Entwicklung am 29. Mai 2017 in Berlin

# Chancen & Herausforderungen Nachhaltiger Entwicklung



Gemeinsam für  
Nachhaltigkeit



**Verabschiedung der  
2030-Agenda am  
25. September 2015**

Quelle: UN Photo/Cia Pak





# Gemeinsam für Nachhaltigkeit

Gefördert durch die



STIFTUNG UMWELT  
UND ENTWICKLUNG  
NORDRHEIN-WESTFALEN

In Kooperation mit

**ENGAGEMENT  
GLOBAL**

Service für Entwicklungsinitiativen



mit ihrer

**SERVICESTELLE**

KOMMUNEN IN DER EINEN WELT

Mit Mitteln des



Bundesministerium für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung

Mit Unterstützung der



**NRW.BANK**

Wir fördern Ideen



Kay Oebels





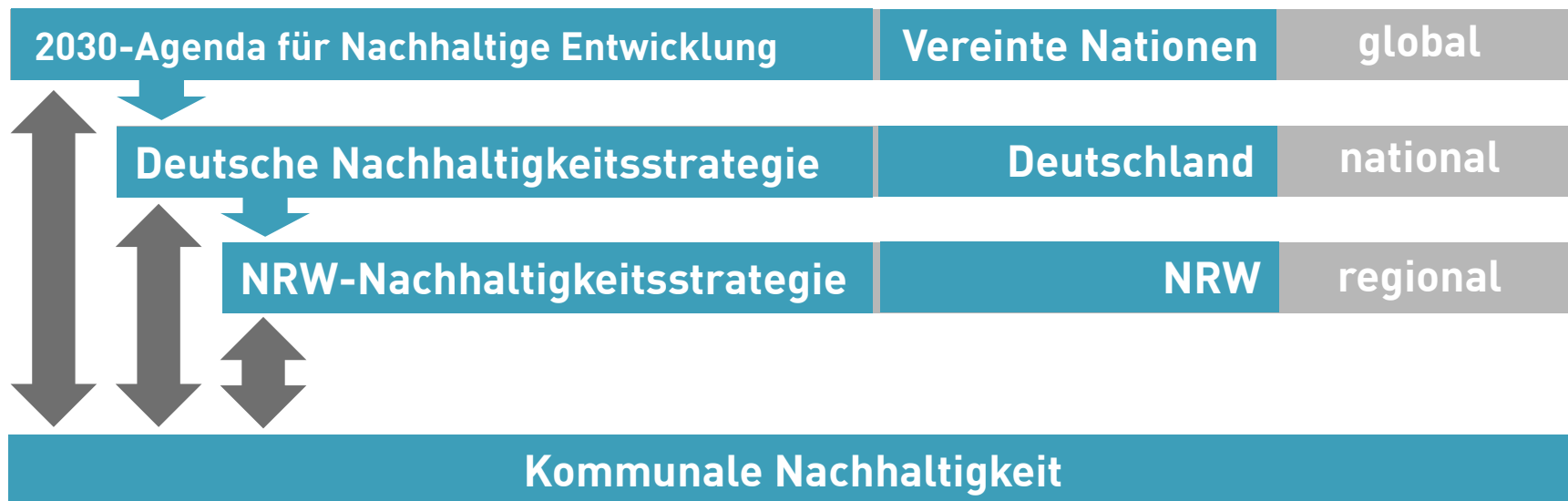
- **Gesellschaftsaufgabe Nachhaltigkeit**
- **Warum „Gemeinsam für Nachhaltigkeit“?**
- **Der politische Bezugsrahmen**
- **NRW-Nachhaltigkeitsstrategie**
- **Perspektiven**
- **Organisationsberatung der LAG 21 NRW**

# Gesellschaftsaufgabe Nachhaltigkeit



Gemeinsam für  
Nachhaltigkeit

## Von der UN in die Kommune

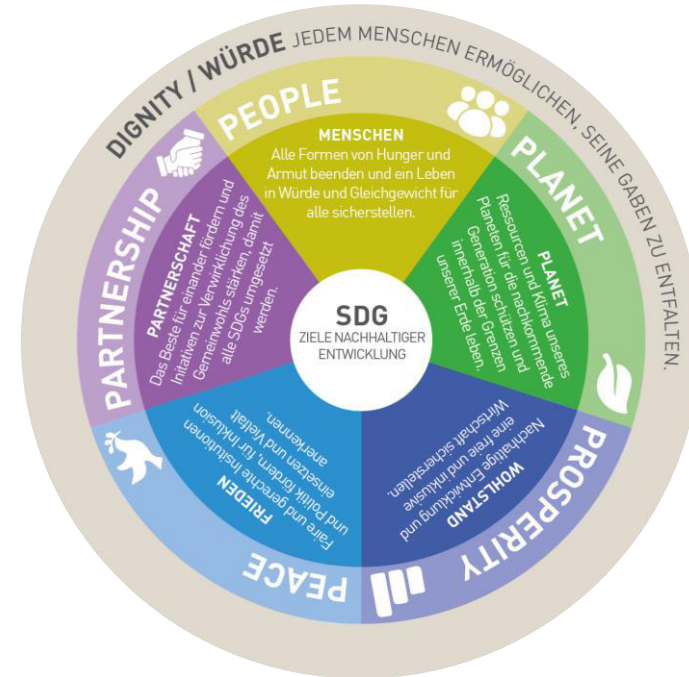
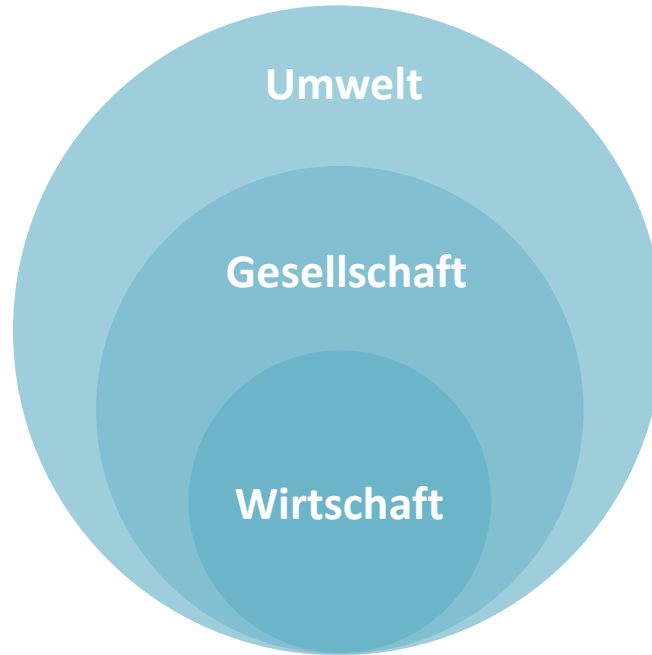


# Gesellschaftsaufgabe Nachhaltigkeit



Gemeinsam für  
Nachhaltigkeit

„Global Boundaries“ und die 5 „P“s



# Warum „Gemeinsam für Nachhaltigkeit“?



Gemeinsam für  
Nachhaltigkeit

- **Nachhaltigkeit ist eine Gesellschaftsaufgabe...**  
...und muss in alle Bereiche gesellschaftlichen Lebens getragen werden.
- **Nachhaltigkeit ist eine Querschnittsaufgabe...**  
...die eine Vernetzung von Akteuren und Engagierten nötig macht.
- **Nachhaltigkeit ist kassenwirksam...**  
...und muss eine Relevanz für die öffentlichen Haushalte haben.
- **Lokales und kommunales Handeln...**  
...ist der Motor für eine globale Nachhaltige Entwicklung.
- **Die Vernetzung und Kooperation von Akteuren...**  
...schafft neue Perspektiven und Kompetenzen.



# Der politische Bezugsrahmen



Gemeinsam für  
Nachhaltigkeit

- **2030-Agenda und Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen**  
Weltgipfel für Nachhaltige Entwicklung 2015 in New York
- **NRW-Nachhaltigkeitsstrategie**  
Verabschiedung durch die rot-grüne Landesregierung im Juni 2016
- **Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie – Neuauflage 2016**  
Beschluss durch das Bundeskabinett im Januar 2017



1713



1972



1987



1992



2015



2016



2017

# Der politische Bezugsrahmen



Gemeinsam für  
Nachhaltigkeit

## 2030-Agenda und Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen

17 Nachhaltige  
Entwicklungsziele (SDGs)  
169 Unterziele (Targets)  
über 230 Indikatoren



Kommunale  
Nachhaltigkeit

## NRW-Nachhaltigkeitsstrategie

7 Schwerpunktfelder  
19 Handlungsfelder  
60 Indikatoren  
11 Hintergrundindikatoren



## Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie – Neuauflage 2016



Ziele entsprechend 17 SDGs  
38 Indikatorenbereiche  
63 Indikatoren und Ziele

- **2030-Agenda** setzt globalen Handlungsrahmen
- **Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie** orientiert sich an globalen Entwicklungszielen
- **Nachhaltigkeitsstrategie NRW** definiert regionale Handlungsoptionen



Die Landesregierung  
Nordrhein-Westfalen



- Erarbeitet von allen Ministerien der Landesregierung im Dialog mit Kommunen, Zivilgesellschaft, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft
- Leitfaden für Nachhaltige Entwicklung in NRW
- Ziel- und Indikatorensystem für Nachhaltige Entwicklung in **19 Handlungsfeldern und 7 Schwerpunktfeldern**
- Indikatorenbericht alle zwei Jahre
- Fortschreibung der NRW-Nachhaltigkeitsstrategie alle vier Jahre



## 19 Handlungsfelder

**1**  
Klimaschutz/  
Energiewende

**5**  
Sozialer Zusammenhalt  
und gesell. Teilhabe

**9**  
Nachhaltige Stadt- und  
Quartiersentwicklung

**13**  
Gesundheit

**17**  
Nachhaltigkeit in den  
Kommunen (lokale  
Agenda)

**2**  
Nachhaltiges  
Wirtschaften

**6**  
Gute Arbeit – faire  
Arbeit

**10**  
Nachhaltige Mobilität

**14**  
Eine-Welt-Politik/  
europ. und internat.  
Dimension

**18**  
Bürgerschaftliches  
Engagement / Teilhabe

**3**  
Schutz natürlicher  
Ressourcen

**7**  
Integration

**11**  
Nachhaltiger Konsum /  
nachhaltige Lebensstile

**15**  
Geschlechter-  
gerechtigkeit

**19**  
Bildung und  
Wissenschaft

**4**  
Demografischer  
Wandel

**8**  
Nachhaltige  
Finanzpolitik

**12**  
Landbewirtschaftung

**16**  
Inklusion



Handlungsfeld	Berührtes internationales Nachhaltigkeitsziel (SDG)		
Nachhaltigkeitspostulate	Indikatoren	Ziele	Bemerkungen
<b>Schutz natürlicher Ressourcen</b>	SDGs 6 + 15		
<b>Arten erhalten – Lebensräume schützen</b>		Der Rückgang der biologischen Vielfalt soll aufgehalten und die biologische Vielfalt wieder gesteigert werden. Dazu sollen insbesondere folgende konkrete Ziele verfolgt werden:	
	Gefährdete Arten („Rote Liste“)	Die Mehrzahl der Lebensräume und Arten befindet sich in einem günstigen Erhaltungszustand: Bis 2030 soll der Anteil der Rote-Liste-Arten auf 40 % des Indikators reduziert werden.	
	Artenvielfalt und Landschaftsqualität (5)	Bis 2030 Erhöhung der Artenvielfalt in allen Landschaftsräumen (landesweite Erreichung des lokal bzw. regional besten Zustands im Zeitraum 1997-2015)	
	Fläche des landesweiten Biotopverbundes	In 2030 sind 15 % der Landesfläche Biotopverbundflächen.	
	Anteil der reinen Nadelwaldbestände	Erhöhung der Stabilität und Anpassungsfähigkeit der Wälder: bis 2030 den Anteil der reinen Nadelwaldbestände auf < 20 % absenken	
Wahrung und Sicherung der nachhaltigen Waldbewirtschaftung	Anteil zertifizierter Waldfläche (FSC und PEFC)	Steigerung des Anteils der zertifizierten Waldfläche an der gesamten Waldfläche bis 2030	

## Handlungsfeld 3 Schutz natürlicher Ressourcen



Handlungsfeld	Berührtes internationales Nachhaltigkeitsziel (SDG)		
Nachhaltigkeitspostulate	Indikatoren	Ziele	Bemerkungen
Wahrung und Sicherung der nachhaltigen und ökologischen Wasserwirtschaft	Ökologischer Zustand oberirdischer Gewässer	Bis 2027 erreichen alle Wasserkörper der Fließgewässer einen guten ökologischen Zustand bzw. ein gutes ökologisches Potenzial entsprechend der EU-Wasser-rahmenrichtlinie.	Mit Ausnahmen für einige Gewässer im Rheinischen Braunkohlerevier
	Nitrat im Grundwasser	Bis spätestens 2027 Minderung der Nitratbelastung aller Grundwasserkörper auf < 50 mg/l	
Reduzierung der Flächeninanspruchnahme	Zunahme der Siedlungs- und Verkehrsflächen (4)	Bis zum Jahr 2020 Begrenzung der Flächeninanspruchnahme für Siedlung und Verkehr auf durchschnittlich 5 ha pro Tag; langfristig wird ein Netto-Null-Verbrauch angestrebt.	Nach Festlegung eines 2030-Ziels im Rahmen der nationalen Nachhaltigkeitsstrategie wird auch über ein 2030-Ziel für NRW zu verhandeln sein.
Verbesserung der Luftqualität	Feinstaub- (PM <sub>10</sub> ) und Stickstoffdioxid-(NO <sub>2</sub> )-Konzentration (ähnlich 13)	Bis 2030 sollen die durchschnittlichen Jahresmittelwerte der Immissionskonzentrationen von PM <sub>10</sub> auf 20 µg/m <sup>3</sup> und für NO <sub>2</sub> auch an Straßen in Ballungsräumen auf Werte deutlich unter 40 µg/m <sup>3</sup> abgesenkt werden.	Entsprechend der geltenden WHO-Richtwerte
Verringerung der Lärmbelastung	Lärmbelastung Nacht bzw. Tag, Abend, Nacht	Bis 2030 ist unter Berücksichtigung der WHO-Empfehlungen die Gesamtlärmbelastung in Wohnbereichen deutlich abzusenken. Dabei sollten Erkenntnisse der Lärmwirkungsforschung, denen zufolge Gesundheitsbeeinträchtigungen bereits bei Lärmbelastungen mit Pegeln > 65 dB(A) tags und > 55 dB(A) nachts zunehmend eintreten, berücksichtigt werden.	

## Handlungsfeld 3 Schutz natürlicher Ressourcen





## 19 Handlungsfelder

**1**  
Klimaschutz/  
Energiewende

**5**  
Sozialer Zusammenhalt  
und gesell. Teilhabe

**9**  
Nachhaltige Stadt- und  
Quartiersentwicklung

**13**  
Gesundheit

**17**  
Nachhaltigkeit in den  
Kommunen (lokale  
Agenda)

**2**  
Nachhaltiges  
Wirtschaften

**6**  
Gute Arbeit – faire  
Arbeit

**10**  
Nachhaltige Mobilität

**14**  
Eine-Welt-Politik/  
europ. und internat.  
Dimension

**18**  
Bürgerschaftliches  
Engagement / Teilhabe

**3**  
Schutz natürlicher  
Ressourcen

**7**  
Integration

**11**  
Nachhaltiger Konsum /  
nachhaltige Lebensstile

**15**  
Geschlechter-  
gerechtigkeit

**19**  
Bildung und  
Wissenschaft

**4**  
Demografischer  
Wandel

**8**  
Nachhaltige  
Finanzpolitik

**12**  
Landbewirtschaftung

**16**  
Inklusion



Handlungsfeld	Berührtes internationales Nachhaltigkeitsziel (SDG)		
Nachhaltigkeitspostulate	Indikatoren	Ziele	Bemerkungen
<b>Bildung und Wissenschaft</b>	SDGs 4 + 9		
		Beste Bildung für alle ermöglichen, insbesondere durch eine systematische und dauerhafte Implementierung von Bildung für nachhaltige Entwicklung in alle Bildungsbereiche	
Bildung und Qualifikation kontinuierlich verbessern	18- bis 24-Jährige ohne Abschluss (9a)	<p>Bis 2030 kontinuierliche Reduktion des prozentualen Anteils der 18- bis 24-Jährigen, die nicht über einen Abschluss des Sekundarbereichs II verfügen (Hochschulreife bzw. abgeschlossene Berufsausbildung)</p> <p>Verbesserung der Durchlässigkeit und Chancengerechtigkeit des Bildungssystems</p>	
Zukunft mit neuen Lösungen gestalten	Betriebe mit Neuheiten und Verbesserungen	Bis 2030 Steigerung des prozentualen Anteils der Betriebe, die im vorangegangenen Geschäftsjahr eine Produkt- bzw. Verfahrensinnovation eingeführt haben, an allen Betrieben	

## Handlungsfeld 19

### Bildung und Wissenschaft



## 7 Schwerpunktfelder

Biodiversitäts-  
strategie

Demografischer  
Wandel und  
altengerechte  
Quartiere

heute  
Nachhaltige  
Finanzpolitik

**nachhaltigkeit.nrw**

handeln.  
Nachhaltige  
Stadt- und  
Quartiersentwicklung

Klimaschutzplan

Umweltwirtschafts-  
strategie

Landesinitiative „NRW hält  
zusammen für ein Leben ohne  
Armut und Ausgrenzung“



## Wie einen regionalen Beitrag zur Umsetzung der NRW-Nachhaltigkeitsstrategie leisten?

Zivilgesellschaftliches  
Engagement

Strukturen  
schaffen

Agenda-Prozesse  
fortführen

**Intersektorale**

*Vernetzen*

Agenda-Prozesse  
revitalisieren

Kooperationen

Neue  
Initiativen  
*gründen*

**Allianzen**  
für Nachhaltige  
Entwicklung

**Austausch**

**Fördern**



- Angebot der Vernetzung zu regionalen Themenstellungen der Nachhaltigkeit im Nachgang der Regionalveranstaltung
- Begleitung neuer regionaler Bündnisse zur Unterstützung der NRW-Nachhaltigkeitsstrategie
- Initiation neuer und Stärkung bestehender regionaler oder lokaler Nachhaltigkeitsnetzwerke
- Strukturelle und inhaltliche Organisationsberatung
- Zukunftswerkstätten
- Beratung zur Finanzierung von Projekten und Kampagnen
- Beitrag zur Deutschen Aktionswoche Nachhaltigkeit 2018

# Portfolio der LAG 21 NRW



## Die LAG 21 NRW — Netzwerk, Moderation, Beratung



**Netzwerk  
Nachhaltigkeit**



**Global nachhaltige  
Kommune**



**Nachhaltiges Klima- und  
Flächenmanagement**



# Gemeinsam für Nachhaltigkeit

Gefördert durch die



STIFTUNG UMWELT  
UND ENTWICKLUNG  
NORDRHEIN-WESTFALEN

In Kooperation mit

**ENGAGEMENT  
GLOBAL**

Service für Entwicklungsinitiativen



mit ihrer

**SERVICESTELLE**

KOMMUNEN IN DER EINEN WELT

Mit Mitteln des



Bundesministerium für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung

Mit Unterstützung der



**NRW.BANK**

Wir fördern Ideen



Gerald Knauf



STIFTUNG UMWELT  
UND ENTWICKLUNG  
NORDRHEIN-WESTFALEN





# Gemeinsam für Nachhaltigkeit

Gefördert durch die



STIFTUNG UMWELT  
UND ENTWICKLUNG  
NORDRHEIN-WESTFALEN

In Kooperation mit

**ENGAGEMENT  
GLOBAL**

Service für Entwicklungsinitiativen



mit ihrer

**SERVICESTELLE**  
KOMMUNEN IN DER EINEN WELT

Mit Mitteln des



Bundesministerium für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung

Mit Unterstützung der



**NRW.BANK**  
Wir fördern Ideen



## **Regina Roick**

Freiwilligen Zentrum Mönchengladbach

## **Markus Offermann**

Quartiersmanagement Rheydt

## **Sabine Rütten**

BUND Kreisgruppe Mönchengladbach

## **Thomas Kubendorff (Moderation)**

Nachhaltigkeitsbotschafter des Projektes und Landrat des Kreises Steinfurt a.D.



- **Potenziale für eine Nachhaltige Entwicklung in der Region**
- **Chancen und Hürden der Netzwerkarbeit für Nachhaltige Entwicklung**

# Vielen Dank!

## **LAG 21 NRW e.V.**

Deutsche Straße 10  
44339 Dortmund  
info@lag21.de

## **Ihr/e Ansprechpartner/in**

Kay Oebels  
0231.936960-23  
k.oebels@lag21.de

Laura Kirchhoff  
0231.936960-16  
l.kirchhoff@lag21.de



## **Anlage 3**

# **Gemeinsam für Nachhaltigkeit**

## **- Regionalveranstaltung Mönchengladbach -**

Fördermöglichkeiten der Stiftung Umwelt und  
Entwicklung Nordrhein-Westfalen

06. November 2017



Mönchengladbach  
6 Projekte



## Vorstellung der Stiftung

### Auftrag

- Förderstiftung des Landes Nordrhein-Westfalen
- Unterstützung der Agenda 21 der Vereinten Nationen und deren Fortschreibung über die Agenda 2030 und den damit verbundenen nachhaltigen Entwicklungszielen
- Stärkung des Bewusstseins und Engagements in Nordrhein-Westfalen bezüglich Umwelt- und Naturschutz sowie nachhaltiger Entwicklung
- Fördern von Informations- und Bildungsarbeit



## Vorstellung der Stiftung

### Förderbereiche

- Umweltbildung, Umwelt- und Naturschutz, Ressourcenschonung, Artenschutz, Klimaschutz und -anpassung, nachhaltiges regionales Wirtschaften
- Entwicklungspolitische Bildung, Nord-Süd-Partnerschaften, Fairer Handel, nachhaltige Beschaffung

## Vorstellung der Stiftung Förderfähigkeit

### 1. Gemeinnützige Organisationen

- Finanzamt muss die Organisationszwecke als „gemeinnützig“, „mildtätig“ oder „kirchlich“ anerkennen

### 2. Förderdauer

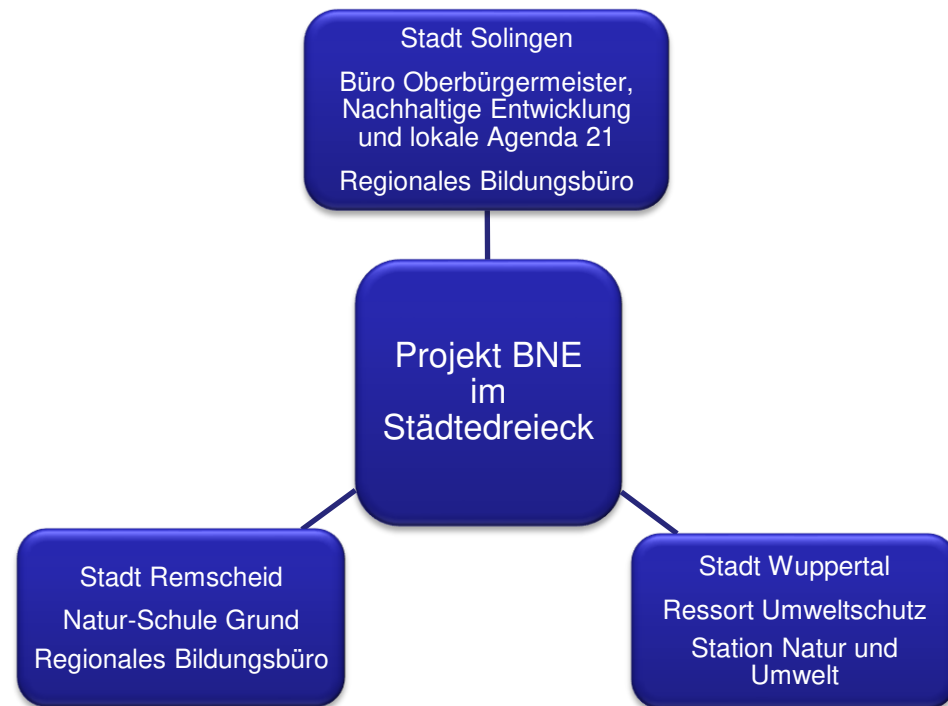
- Bis maximal 36 Monate

### 3. Das Projekt richtet sich an Menschen in Nordrhein-Westfalen



## Geförderte Projekte mit kommunalem Zusammenhang Station Natur und Umwelt e.V.

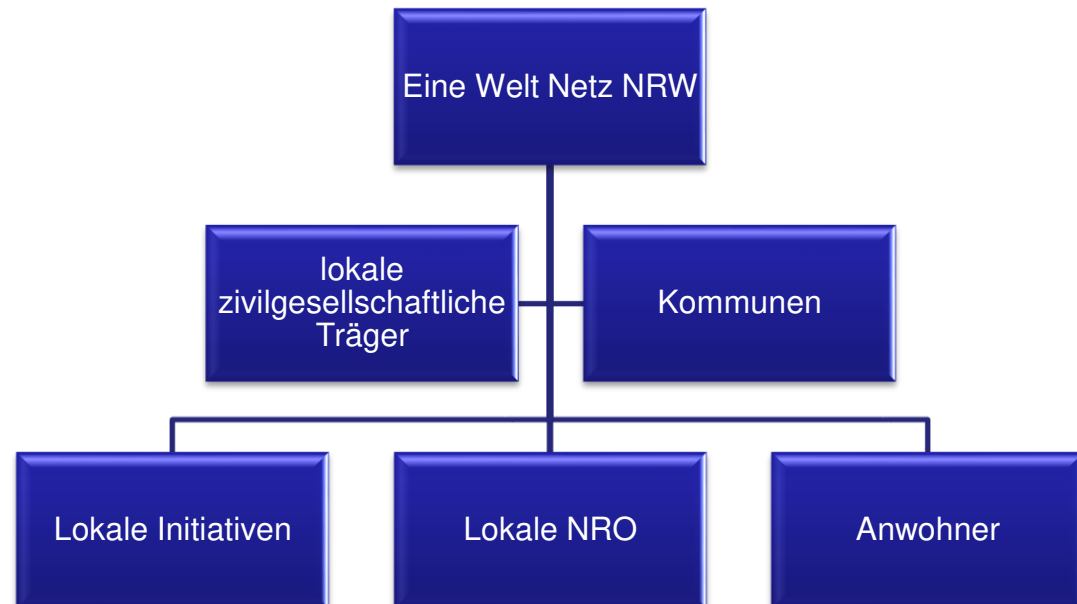
- Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) im Städtedreieck Wuppertal, Solingen und Remscheid
- Förderung von Qualität und Kontinuität von BNE an Schulen.
- Förderung der Vernetzung von Schulen und außerschulischen Bildungsakteuren.
- Förderung des BNE-bezogenen Austauschs zwischen den drei Städten.



## Geförderte Projekte mit kommunalem Zusammenhang

### Eine Welt Netz NRW - Weltbaustellen

- Zivilgesellschaftliche lokale Bündnisse mit Schirmherrschaft der Kommune
- Über SDGs informieren.
- Fördern von Handlungsbereitschaft und Engagement.
- Fördern von Vernetzung lokaler Akteure.



# Kontakt



[www.sue-nrw.de](http://www.sue-nrw.de)



[gerald.knauf@sue-nrw.de](mailto:gerald.knauf@sue-nrw.de)



0228 - 24335 14

- Workshop für Förderinteressierte  
Von Antrag bis Abrechnung – Gewusst wie!

Nächster Termin am 20. Februar 2018